

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 153 (2002)

**Heft:** 1

  

**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der Situation eines 58-jährigen Bestandes bei Freising (Oberbayern, Deutschland) wurde die Bestandesentwicklung mit dem Simulationsmodell SILVA 2.2 simuliert; einerseits für eine Überführungsstrategie und andererseits für eine herkömmliche Waldbaustrategie mit Durchforstung, flächiger Verjüngung und Neuanpflanzung. Die Überführungsstrategie bezweckt die Erreichung einer ungleichaltrigen Bestandesstruktur. Sie basiert auf einer frühen Einleitung der Überführung und kleinflächigen Verjüngungsschlägen, welche häufig und periodisch durchgeführt wurden. Deshalb sind die Nutzungen gleichmässiger über die analysierte Zeitperiode verteilt. Die Variante mit gleichaltrigem Waldbau beinhaltet demgegenüber relativ starke Durchforstungen bis zum Alter 68, gefolgt von schwachen Eingriffen oder einer Hiebsruhe bis zum Alter 98, dem Erntezeitpunkt.

Beide Strategien wurden über einen Zeitraum von 198 Jahren modelliert. Auf Basis der Wachstumsdaten wurde mit der Monte-Carlo-Methode das finanzielle Resultat abgeschätzt. Dabei wurde der Holzpreis als eine Zufallsvariable mit einer normalverteilten Wahrscheinlichkeitsdichte angenommen. Als Grundlage dazu dienten Daten des bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten aus der Zeit von 1953 bis 1998, indiziert auf das Jahr 1980. In dieser Zeit schwankte der Holzpreis für ein bestimmtes Sortiment im Bereich zwischen 74 und 245 DM/m<sup>3</sup> mit einem Mittel von 154,7 DM/m<sup>3</sup> und einer Standardabweichung von  $\pm 41,8$  DM/m<sup>3</sup>. Aus dem Resultat von je 1000 Simulationsläufen pro Strategie wurde die Verteilung des Netto-Gegenwartswerts berechnet.

Bis zu einem Kalkulationszinsfuss von 1,5% zeigte die gleichförmige Behandlung ein besseres finanzielles Ergebnis (Mittelwert der 1000 Simulationsläufe), ab 2% erzielte die Überführung einen höheren Netto-Gegenwartswert. Bei gleichförmiger Behandlung ergab sich allerdings eine markant höhere Variation des Netto-Gegenwartswertes, weil die Einkünfte aus der Überführungsvariante zeitlich gleichmässiger anfallen als bei der Variante mit gleichförmigem Waldbau. Letztere waren deshalb weit mehr durch sehr hohe oder sehr tiefe Preise zur Zeit der Endnutzung beeinflusst. Dadurch ergibt sich auch eine grössere Wahrscheinlichkeit für negative finanzielle Ergebnisse; demgegenüber ist die Wahrscheinlichkeit eines Defizits (negativer Netto-Gegenwartswert) bei der Überführung geringer. Bis zu einem Kalkulationszinsfuss von 3% ergaben sich keine negativen Ergebnisse. Bei 3,5% betrug die Wahrscheinlichkeit für ein Defizit für die Überführung 13%, für die gleichförmige Behandlung dagegen 40%.

Der Einbezug von Holzpreisschwankungen als Risikofaktor ist ein interessanter Ansatz der ökonomischen Betrachtung. Die Autoren sehen aufgrund ihrer Ergebnisse wirtschaftliche Vorteile für die Überführung, welche allfällige Nachteile durch ein potenziell höheres Sturmrisiko während der Überführung überwiegen. Der entscheidende Nachteil der gleichförmigen Bewirtschaftung, nämlich der starke Einfluss der Holzpreise zur Zeit der Endnutzung, könnte allerdings durch ein Reagieren auf den Markt teilweise entschärft werden.

Interessant wäre eine Anwendung auf Schweizer Verhältnisse. Aufgrund deutlich

höherer Holzernstekosten und dementsprechend höheren kostendeckenden Durchmessern könnten allenfalls deutlich andere Ergebnisse resultieren. Die vorliegende Untersuchung behandelt eine komplexe Materie, welche in kurzen Worten nur ungenügend erläutert werden kann. Für alle waldbaulich-ökonomisch Interessierten empfiehlt sich deshalb unbedingt die Lektüre des Aufsatzes von Knoke, Moog und Plusczyk.

PETER AMMANN

BÉGIN, E.; BÉGIN, J.; BÉLANGER, L.; RIVEST, L.-P.; TREMBLAY, S.:

Balsam fir self-thinning relationship and its constancy among different ecological regions

Canadian Journal of Forest Research 31 (2001): 950–959

Die Balsamtanne ist eine der wichtigsten Baumarten im Osten Kanadas. Für das Management der grossflächigen Bestände spielen die Gesetze der natürlichen Mortalität eine bedeutende Rolle. Die durch die Konkurrenz in dichten Beständen verursachte «Selbstdurchforstung» wird beschrieben als Beziehung zwischen Dichte (Stammzahl/ha) und mittlerem Baumvolumen. In einer doppelt logarithmischen Darstellung ergibt sich eine artspezifische Funktion in Form einer Geraden, welche typischerweise eine Steigung von  $-3/2$  aufweist. Das in der Populationsbiologie allgemein bekannte Gesetz lautet:  $\log(V) = -3/2 \cdot \log(N) + K$ , wobei K eine artspezifische Konstante ist. Diese Grundregel soll unabhängig von Wuchsbedingungen gelten, solange der Standort geschlossene Bestände mit natürlicher Mortalität erlaubt. Ebenfalls soll das Gesetz unabhängig vom Bestandesalter Gültigkeit haben.

Ziel der Untersuchung war eine Überprüfung dieses « $-3/2$ -Gesetzes» für die Balsamtanne und in unterschiedlichen Regionen. Diese Art ist dazu besonders geeignet, weil aufgrund des grossen Verbreitungsgebietes deutliche Unterschiede bezüglich Standortbedingungen bestehen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Balsamtanne sehr dichte Naturverjüngungen bildet, in welchen die natürliche Ausscheidung rasch einsetzt. Es wurden bestehende Untersuchungsflächen in vier verschiedenen Regionen im Osten Kanadas ausgewertet. Die Anzahl der Beobachtungen betrug 348, 252, 146 und 55. Die Standortbedingungen werden charakterisiert durch eine mittlere Jahrestemperatur von 0,3 bis 2,4 °C, Höhenlagen von 122 bis 640 m ü.M. und Jahresniederschläge von 1027 bis 1527 mm. Die geographische Position reicht von 47°20' N bis 48°53' N und 66°30' W bis 71°10' W. Auch die Bodentypen waren sehr unterschiedlich. Die untersuchten Bestände waren nach Kahlschlägen oder Zieldurchmesser-Nutzungen in den Dreissiger-, Vierziger- und Fünfzigerjahren entstanden. Aufgrund der Fähigkeit der Balsamtanne, starke Beschattung und lange Unterdrückungszeiträume zu ertragen, waren die Bestände zum Teil ungleichaltrig aufgebaut. Die Balsamtanne ist sehr anfällig auf eine Tannentriebwicklerart (*Christoneura fumiferana*). Für diese Untersuchung war je-

doch eine ungestörte Bestandesentwicklung Voraussetzung. Dank wirkungsvoller DDT-Insektenbekämpfungsprogramme im Gebiet der Untersuchungsflächen konnte dieses Problem umgangen werden.

Für drei der vier Untersuchungsgebiete konnte das « $-3/2$ -Gesetz» bestätigt werden. Für eine Region gab es eine signifikante Abweichung. Dabei handelt es sich um das Gebiet mit nur 55 Untersuchungsflächen. Auch für das Total aller Beobachtungen (N=801) hatte die «Selbstdurchforstungsregel» Gültigkeit. Die teilweise Ungleichaltrigkeit der Bestände tat dem keinen Abbruch. Es konnte gezeigt werden, dass für unbeeinflusste Balsamtannen-Bestände eine strenge Beziehung zwischen Dichte und mittlerer Pflanzengrösse besteht, was für die Beziehung Dichte-Alter nicht zutrifft. Dies entspricht der grossen «Elastizität» dieser ausgesprochenen Schattenbaumart. Der gefundene Wert K von 4,270 liegt im Vergleich zu anderen Baumarten sehr hoch. Dies begründen die Autoren damit, dass die Balsamtanne aufgrund ihrer Schattentoleranz bei vergleichbarer Dichte höhere Vorräte akkumuliert als weniger schattenertragende Baumarten.

Der Artikel behandelt eine interessante Materie, welche aber für die Waldbehandlung in Mitteleuropa eine untergeordnete Bedeutung hat.

PETER AMMANN

## HOCHSCHULNACHRICHTEN

### Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (Nadel) an der ETH Zürich

Weiterbildungsprogramm in Entwicklungszusammenarbeit 2002

Das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (Nadel) der ETH Zürich führt im Sommersemester 2002 erneut Weiterbildungskurse durch, die sich sowohl an Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Nachdiplomstudiums als auch an Fachkräfte aus der Entwicklungszusammenarbeit und verwandten Bereichen wenden. Dem Teilnehmerkreis aus der Praxis bietet das Nadel die Möglichkeit, mit insgesamt 200 Kursstunden (entspricht 25 Kurstagen) das Zertifikat für einen Nachdiplomkurs in Entwicklungszusammenarbeit zu erwerben.

Für das kommende Sommersemester schreibt das Nadel 13 Weiterbildungskurse aus. Das Angebot an Kursen mit operationeller Ausrichtung umfasst den gesamten Lebenszyklus von Entwicklungsvorhaben von der Projektabklärung über Planung und Umsetzung bis zur Rolle von Monitoring und Evaluation. Es wird ergänzt durch eine Einführung in Organisationsentwicklung und einen Kurs zum Finanzmanagement von Entwicklungsprojekten.

Im Angebot der politikorientierten Kurse werden Spannungsfelder zwischen Umwelt und Entwicklung im urbanen Kontext und die Rolle der zivilen Gesellschaft und des Staates in der Entwicklung behandelt sowie Fragen zur Ausgestaltung von Mikrofinanzsystemen und zum Umgang mit lokalem Wissen bearbeitet.

Abgerundet wird das Semesterangebot durch einen fachvertiefenden Kurs zur nachhaltigen Bewirtschaftung forstlicher Ressourcen und ein Kursangebot, das Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Entwicklungsvorstellungen ausleuchtet.

Die Kurse vermitteln theoretische und methodische Grundlagen in den entsprechenden Themenbereichen und befassen sich mit aktuellen, praktischen Beispielen aus der Entwicklungszusammenarbeit. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen pro Kurs beschränkt. Interessentinnen und Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim Nadel-Sekretariat, ETH Zentrum, 8092 Zürich, Tel.: 01 632 42 40, Fax: 01 632 12 07, E-mail: kramer@nadel.ethz.ch, Internet: <http://www.nadel.ethz.ch>.

## Weiterbildungsangebot «Ökologie» an den Universitäten Bern, Freiburg und Neuenburg

Die Koordinationsstellen Umweltwissenschaften/Ökologie an den Universitäten Bern, Freiburg und Neuenburg bieten auch im Jahre 2002 wieder zahlreiche Weiterbildungskurse zu Themen wie «Umweltrecht», «Wald-, Naturschutz- und Gewässerschutzrecht» (beide für Nichtjurist(inn)en, «10 Jahre nach Rio: Kyoto – Utopie oder Programm?», «Umwelt-, Energie- und Risikomanagement», «Umwelt- und Qualitätsmanagement» und «Nachhaltige Entwicklung» an.

Informationen über Themen, Daten und Teilnahmebedingungen sind zu finden im Internet ([http://www.unifr.ch/environ/further\\_edu/index.dt.html](http://www.unifr.ch/environ/further_edu/index.dt.html)) oder bei der Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Universität Freiburg, Chemin du Musée 8, 1700 Freiburg, Tel. 026 300 73 42; Fax 026 300 97 28; E-Mail: [Umwelt@unifr.ch](mailto:Umwelt@unifr.ch).

## SCHWEIZ

### Neuer Präsident der Lignum, Schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz

Die Delegiertenversammlung der Lignum, Schweizerischen Holzwirtschaftskonferenz (die Dachorganisation der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft) wählte am 26. November 2001 in Neuenburg Ständerat Hans Hess, Sarnen, zum neuen Präsidenten. Er wird sein Amt als Nachfolger von Alt-Nationalrat Marc-André Houmard, Malleray, Mitte 2002 antreten.

## Journée internationale de la forêt, 21 mars 2002

Depuis plus de 12 ans, la Journée internationale de la forêt du 21 mars informe le grand public sur les multiples prestations de la forêt. Pour renforcer ce travail de sensibilisation, les organisations nationales de politique forestière, de l'économie forestière et du bois, de la recherche et de la formation initient depuis plusieurs années des manifestations régionales dans toute la Suisse. Thème de la Journée internationale du 21 mars 2002: le tourisme durable et la forêt de montagne. Les organisateurs encouragent les services forestiers, les associations forestières et du bois, les offices du tourisme et tout autre groupe intéressé par une collaboration à mettre sur pied des manifestations pour le grand public et de sensibiliser ainsi la population à l'exemple du thème choisi. Toutes les actions et manifestations qui seront annoncées avant le 31 janvier 2002 seront publiées dans le Calendrier des manifestations en forêt qui sera diffusé début mars prochain auprès de tous les médias.

Adresses de contact: Silviva, case postale 1229, 1401 Yverdon-les-Bains; Silviva, Limmattplatz 2, 8031 Zürich; Silviva, case postale 40, 6949 Comano.

## DEUTSCHLAND

### 6. Forstlicher Unternehmertag in Freising

#### Strategien für die Zukunft

Am 21. Februar 2002 findet an der Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement der TU München in Freising unter der Leitung von Prof. Dr. Walter Warkotsch (Forstliche Arbeitswissenschaft und Angewandte Informatik) der 6. Forstliche Unternehmertag des Forums Wissenschaft und Praxis statt.

Unter dem Motto «Strategien für die Zukunft» werden Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft innovative Lösungsansätze zu den Themenblöcken Finanzierung, Biomasse und aktuelle Maschinenentwicklungen zur Diskussion stellen. Die Veranstaltung wird durch eine Ausstellung und durch eine Vorstellung neuer Maschinenentwicklungen ergänzt.

Informationen und Anmeldung im Internet (<http://www.forst.tu-muenchen.de>) oder TU München, Studienfakultät für Forstwissenschaft und Ressourcenmanagement, Am Hochanger 13, D-85354 Freising (Ekkehard von Bodelschwingh) Tel.: +49 8161 71-4762; Fax: +49 8161 71-4767; E-Mail: [u-tag2002@forst.tu-muenchen.de](mailto:u-tag2002@forst.tu-muenchen.de).

## SFV NACHRICHTEN

### Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere

Kurs «Wald für Wildtiere – was es dazu braucht»

Nach den erfolgreichen Kursen zu Luchs und Rotwild in den Jahren 2000 und 2001 führt die Arbeitsgruppe im Jahre 2002 nun einen Kurs zum Thema «Wald für Wildtiere – was es dazu braucht» durch.

Das Ziel besteht darin, Sachliches, Fachliches und Aktuelles zum Thema zu präsentieren. Nach dem Einstieg mit den drei Grundsatzreferaten «Wie steht es um den wildtierfreundlichen Wald in der Schweiz», «Den Wald mit den Sinnen der Wildtiere sehen» und «Strategie Bund: Wie kommen wir zu einem wildtierfreundlichen Wald» folgen praktische Beispiele aus der Schweiz.

Die von der Arbeitsgruppe für Wald und Wildtiere des Schweizerischen Forstvereins in Zusammenarbeit mit Wildtier- und Waldspezialisten veranstalteten Kurse finden am 15. August 2002 im Bildungszentrum Wald Lyss und am 16. August 2002 im Bildungszentrum Wald Maienfeld statt.

Informationen: Dr. Dani Rüegg, dipl. Forst-Ing. ETH, 8722 Kaltbrunn, Tel./Fax 055 283 38 77, E-Mail: [dani.rueegg@pop.agri.ch](mailto:dani.rueegg@pop.agri.ch)

Anmeldungen bis am 30. März 2002 an Bildungszentrum Wald Lyss, 3250 Lyss; Tel. 032 387 49 23, Fax 032 387 49 30 10, E-Mail: [meyrat@foersterschule.ch](mailto:meyrat@foersterschule.ch) (für den Kurs in Lyss) bzw. an Bildungszentrum Wald Maienfeld, 7304 Maienfeld; Tel. 081 303 41 41, Fax 081 303 41 10, E-Mail: [markus.huerlimann@bzwmaienfeld.ch](mailto:markus.huerlimann@bzwmaienfeld.ch) (für den Kurs in Maienfeld).

In französischer Sprache wird Ende August 2002 ein Kurs mit ähnlicher Thematik durchgeführt. Interessierte können sich melden bei Michel Monnin, 2900 Porrentruy. Tel. 032 465 32 03, E-Mail: [michel.monnin@jura.ch](mailto:michel.monnin@jura.ch)

### Vereinsadressen:

#### Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER  
Bühlrain 52  
5000 Aarau  
Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09  
Fax B 062 835 28 29  
E-Mail: [heinz.kasper@ag.ch](mailto:heinz.kasper@ag.ch)

#### Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER  
Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA  
Postfach 931  
8029 Zürich  
Tel. B 01 387 12 52  
Fax B 01 387 11 00  
E-Mail: [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)

#### Internet:

<http://www.forstverein.ch>

Vorstand/Comité	Adresse/Adresse	Telefon/Téléphone	Fax/Fax
Dr. Heinz Kasper <i>Präsident</i>	Bühlrain 52 5000 Aarau	B (062) 835 28 21 P (062) 824 63 09 heinz.kasper@ag.ch	(062) 835 28 29 kasper.heinz@bluewin.ch
Pierre-François Raymond <i>Vice-président</i>	Rue du Collège 5 1450 Ste-Croix	B (024) 454 60 12 P (024) 454 35 76 pierre-francois.raymond@SFFN.vd.ch	(024) 454 60 11
Gion Caprez <i>Webmaster/ Herausgebervertreter SZF</i>	Unterdorfstrasse 42, Postfach 123 7206 Igis	B (081) 300 24 10 P (081) 330 81 65 gion.caprez@afw.gr.ch	(081) 300 24 21 caphei@bluewin.ch
Dr. Ursula Heiniger <i>SANW Senatsdelegierte</i>	WSL, Zürcherstrasse 111 8903 Birmensdorf	B (01) 739 22 70 P (01) 451 21 24 ursula.heiniger@wsl.ch	(01) 739 22 15
Ueli Strauss <i>Kassier</i>	Planungsamt Baudepartement SG Lämmli brunnenstrasse 54 9001 St. Gallen	B (071) 229 31 49 P (01) 680 13 52 ueli.strauss@bd-pla.sg.ch;	(071) 229 45 99
Michele Fürst <i>Aktuar</i>	Studio d'ing. forestale via Ciarello 4f, casella postale 323 6828 Balerna	B (091) 683 25 14 P (091) 682 82 88 studio@mfuerst.ch	(091) 682 82 88
Bernard Jermann <i>Aktuar</i>	Hauptstrasse 21 4243 Dittingen	P (079) 208 03 93 B (061) 761 57 01 bjermann@ymail.ch	
<b>Geschäftsführer/Chargé d'affaires</b>			
Frank Martin Kessler	Geschäftsstelle SFV-SFS Postfach 931 8029 Zürich	B (01) 387 11 22 P (01) 923 87 40 info@forstverein.ch	(01) 387 11 00 info@forest.ch
<b>Erweiterter Vorstand/Conseil</b>			
Simon Ammann <i>AGr Waldpolitik</i>	Thermenstrasse 19 4310 Rheinfelden	B (061) 835 51 11 simon.ammann@rheinfelden.ch	(061) 835 52 53
Dr. Anton Bürgi <i>AGr Waldbau</i>	Augenweidstrasse 10 8966 Oberwil-Lieli	B (01) 739 22 41 anton.bueggi@wsl.ch	(01) 739 22 15
Dr. Arnold Egli <i>AGr Internationale Beziehungen</i>	Laubstenstrasse 13 8712 Stäfa	B (01) 926 70 02 arnold-egli@goldnet.ch	(01) 796 25 22
Martin Hostettler <i>AGr Wald- und Holzwirtschaft</i>	Tensor Umweltberatung AG Langmauerweg 12, 3011 Bern	B (031) 318 77 55 martin.hostettler@tensor.ch	(031) 318 77 41
Dr. Dani Rüegg <i>AGr Wald und Wildtiere</i>	Geroldsegg 8722 Kaltbrunn	B (055) 283 38 77 dani.rueegg@pop.agri.ch	(055) 283 38 77
Dr. Jean-Pierre Sorg <i>Redaktor SZF</i>	D-Fowi, Professur Waldbau ETH-Zentrum, 8092 Zürich	B (01) 632 32 14 sorg@fowi.ethz.ch	(01) 632 10 33 szf@fowi.ethz.ch
Barbara Allgaier Leuch <i>Newsteam SFV</i>	Mythenstrasse 2 8308 Illnau	B/P (052) 346 29 78 leuch@bluewin.ch	
Philippe Domont	Sylvacom Rebbergstrasse 45, 8049 Zürich	B (01) 341 42 46 philippedomont@bluewin.ch	(01) 341 42 46
Dr. Peter Ettliger	Mettlen 553 9063 Stein	B (071) 353 67 70 peter.ettlinger@ld.ar.ch	(071) 353 67 76
Joseph Hess	Amt für Wald und Landschaft Flüelistrasse 3, 6060 Sarnen	B (041) 666 63 25 josef.hess@ow.ch	(041) 660 95 77
Miklos Irmay <i>SIA FGW</i>	Case postale 17 1858 Panex	B (024) 499 38 10 miklos.irmay@span.ch	(024) 499 23 14
Giorgio Moretti <i>CODOC/Profor</i>	Via Lucomagno 15 6500 Bellinzona	B (091) 814 36 61 giorgio.moretti@ti.ch	(091) 814 44 38
Reto Sauter <i>WVS Delegiertenrat</i>	Allmendstrasse 1 4410 Liestal	B (061) 921 47 09 sauterfamily@freesurf.ch	(061) 921 47 60
Prof. Dr. Jean-Philippe Schütz <i>D-Fowi</i>	D-FOWI, Professur Waldbau ETH-Zentrum, 8092 Zürich	B (01) 632 31 97 schuetz@fowi.ethz.ch	(01) 632 10 33
Prof. Dr. Anton Schuler	Wald- und Forstgeschichte D-Fowi, ETH-Zentrum 8092 Zürich	P (01) 632 31 96 P (01) 342 25 71 schuler@fowi.ethz.ch	(01) 632 11 27

## Gesamtregister 1937–1990

- enthält in 3 Bänden die Titel aller von 1937 bis 1990 erschienenen Aufsätze, Mitteilungen und Nekrologe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen
- erschliesst sie nach inhaltlichen und formalen Kriterien
- ermöglicht den Zugang zu einem wesentlichen Teil der schweizerischen Forstliteratur der Berichtsperiode

### Preis:

Bd. 2 (1937–1955)	Fr. 15.–
Bd. 3 (1956–1975)	Fr. 20.–
Bd. 4 (1976–1990)	Fr. 20.–
plus Porto und Verpackung	

### Bezugsquelle:

Redaktion Schweizerische Zeitschrift  
für Forstwesen  
ETH-Zentrum  
CH-8092 Zürich



RÉPUBLIQUE ET CANTON DU JURA  
Service du personnel

Le Département de l'Environnement et de l'Équipement met au concours un poste de

## Ingénieur/e forestier/ère

**Mission:** responsabilité d'un arrondissement forestier des Franches-Montagnes et de la section «droit forestier».

**Exigences:** diplôme d'ingénieur forestier EPFZ, une formation en droit et en gestion des écosystèmes sylvopastoraux étant un atout; certificat fédéral d'éligibilité; 2 à 5 années de pratique; polyvalence, don de persuasion, aptitude à s'intégrer dans une équipe. Bonnes connaissances de l'allemand.

**Traitement:** selon échelle des traitements en vigueur.

**Entrée en fonction:** date à convenir.

**Lieu de travail:** à définir provisoirement en fonction des tâches attribuées.

Dès janvier 2003 env.: St-Ursanne.

**Renseignements:** Peuvent être obtenus auprès de M. Didier Roches, chef du Service des forêts, tél. 032 420 53 40.

Les candidatures sont à adresser au Service du personnel de la République et Canton du Jura, 3, rue du 24-Septembre, 2800 Delémont, avec la mention «Postulation», jusqu'au 15 février 2002.

Service du personnel: André Richard



**Emme-Forstbaumschulen AG**

**Pépinières forestières SA**

Geschäftsführung / Gérant: Fam. Jörg Hirt  
Telefon 032 666 42 80 • Fax 032 666 42 84



## Wir können Ihnen wie folgt offerieren:

- **Forstpflanzen und Weihnachtsbaum-Setzlinge**  
aus anerkannten Herkünften von Jura, Mittelland, Voralpen und Alpen
- **Einheimische Wildgehölze**  
aus einheimischen Erntebeständen
- **Heckenpflanzen**

- **Lohnanzucht**

auf Wunsch:

- **Kühlhauslagerung**

auf Bestellung:

- **Forstpflanzen im Weichwandcontainer**

Vertretung von

- **"NORTENE"**, Fege- und Einzelschutz

Gerne schicken wir Ihnen unsere Preisliste

## Emme-Forstbaumschulen AG

Postadresse:

Büro- und Versandadresse:

Telefon 032 666 42 80

Hauptstrasse 195

Schachen 9

Fax 032 666 42 84

4565 Rechterswil

3428 Wiler b. Utzenstorf





## Ein Mann und seine STIHL-Säge: Gemeinsam unschlagbar.

Legen Sie Wert auf Technik, die auch morgen nicht von gestern ist, auf robuste Qualität und beispielhafte Zuverlässigkeit? Dann heisst Ihre Motorsäge STIHL.

Im grossen Programm der weltweit führenden Motorsägenmarke finden Sie die richtige Säge für Ihre Ansprüche.

Mit Spitzenleistung in jeder Klasse für jede Menge Holz, mit umfassender Sicherheitsausrüstung, in handlichem



Format und damit kräfteschonendem Design.

Sie und Ihre STIHL, ein starkes Team.

Ein breites Programm an Motorgeräten für die Grünpflege – Motorsägen, Freischneider, Blas- und Sauggeräte, Heckenscheren usw.

Mehr über diese Spitzentechnik

bei Ihrem STIHL-

Fachhändler.

Er bietet kompetente Beratung

und fachgerechten Service. Die

Adresse Ihres Fachhändlers erfahren Sie unter:

**STIHL VERTRIEBS AG, 8617 Mönchaltorf**

Telefon 01 949 30 30

Fax 01 949 30 20

Internet <http://www.stihl.ch>

E-Mail [info@stihl.ch](mailto:info@stihl.ch)

**STIHL®**

**Nr. 1 weltweit**